



Vielfalt am Arbeitsplatz

Bosch gewinnt Max-Spohr-Preis 2020 für Diversity Management

17. September 2020

PI 10973 RB St/Bär

„Wie war dein Wochenende?“ Eine einfache Frage? Nicht für jeden. Menschen, die lesbisch, schwul, bisexuell, transgender oder intersexuell (LGBT*IQ) sind, haben oft das Gefühl, ihre sexuelle Identität verheimlichen zu müssen. Sie sind in Deutschland nicht nur in der Öffentlichkeit von Diskriminierung betroffen, sondern auch am Arbeitsplatz. Um das zu ändern, haben sich Mitarbeiter bereits vor acht Jahren zu einem Bosch LGBT*IQ-Netzwerk RBgay (RBg) zusammengeschlossen. Ihr Ziel ist ein selbstverständlicher Umgang mit sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität – das steigert die Arbeitszufriedenheit. Denn nur in einer offenen und wertschätzenden Unternehmenskultur kann sich jeder Einzelne mit seinen besonderen Talenten und Stärken einbringen. Sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität sind daher ein wesentlicher Bestandteil des Diversity-Managements bei Bosch. „RBg trägt zu unserer offenen Unternehmenskultur bei, in der alle authentisch sein können und wertgeschätzt werden – egal welche sexuelle Orientierung oder geschlechtliche Identität sie haben“, verdeutlicht Christoph Kübel, Arbeitsdirektor und Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH.

RBg-Netzwerk fördert Unterschiedlichkeit und Chancengleichheit

Das Bosch-LGBT*IQ-Netzwerk „RBg“ hat heute weltweit bereits rund 500 Mitglieder und ist in über acht Ländern aktiv. „Wir wollen LGBT*IQ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern bei Bosch vorleben, dass sie in ihrem beruflichen Umfeld authentisch sein können“, sagt Mathias Reimann, Sprecher des LGBT*IQ-Netzwerks. „Das Arbeiten ist viel angenehmer, wenn man nach dem Wochenende im Kollegenkreis offen über die Erlebnisse mit dem Partner sprechen kann.“ Dieses Engagement ehrte der Völklinger Kreis (VK), der Berufsverband schwuler Führungskräfte und Selbständiger, am 17. September 2020 mit dem Max-Spohr-Preis 2020 für Diversity Management in Deutschland. Die Auszeichnung für Diversity Management wird seit 2001 alle zwei Jahre vom Berufsverband Völklinger Kreis an jeweils einen privaten und einen öffentlichen Arbeitgeber verliehen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei

auf einem vorurteilsfreien und wertschätzenden Arbeitsumfeld für die lesbischen, schwulen, bi-, trans- und intersexuellen Beschäftigten. Die Jury, vertreten durch Jurypräsidentin Margarete Voll, begründete ihre Entscheidung vor allem damit, dass Bosch im Bereich Diversity-Management eigene Akzente setze.

„Beeindruckt haben uns vor allem die weltweit aktiven Diversity-Netzwerke, die von Europa über Afrika bis nach Japan reichen.“ Die Diversity-Kultur im Unternehmen sei „in die Köpfe als Ganzes übergegangen und eben nicht nur eine Checkbox, die einfach abgehakt werden muss,“ würdigte Voll das Engagement von Bosch. „Als Sponsor unseres LGBT*IQ Mitarbeiter*innen-Netzwerks freue ich mich ganz besonders über diesen Preis. Die Auszeichnung ist für uns sowohl eine große Ehre als auch Antrieb, das Thema Diversity & Inclusion weiterhin mit so viel Engagement und Herzblut anzugehen. Gemeinsam gestalten wir eine offene und wertschätzende Arbeitskultur, in der alle Mitarbeiter*innen ihre Talente und verschiedene Perspektiven bestmöglich einbringen können. Nur so erreichen wir innovative Lösungen und schaffen Technik fürs Leben. Ich bin davon überzeugt: Vielfalt ist unser Vorteil“, so Christoph Kübel anlässlich der Preisverleihung.

Journalistenkontakt Bosch:

Simon Schmitt,

Telefon: +49 711 811-6478

Twitter: @5simonSchmitt

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 400 000 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2019). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von 77,7 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Als führender Anbieter im Internet der Dinge (IoT) bietet Bosch innovative Lösungen für Smart Home, Industrie 4.0 und Connected Mobility. Bosch verfolgt die Vision einer nachhaltigen, sicheren und begeisternden Mobilität. Mit seiner Kompetenz in Sensorik, Software und Services sowie der eigenen IoT-Cloud ist das Unternehmen in der Lage, seinen Kunden vernetzte und domänenübergreifende Lösungen aus einer Hand anzubieten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen und Produkte für das vernetzte Leben, die entweder über künstliche Intelligenz (KI) verfügen oder mit ihrer Hilfe entwickelt oder hergestellt werden. Mit innovativen und begeisternden Produkten sowie Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH sowie ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs-, Entwicklungs- und Vertriebsverbund von Bosch über fast alle Länder der Welt. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit rund 72 600 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an 126 Standorten. Im Unternehmen sind etwa 30 000 Software-Entwickler tätig.

Das Unternehmen wurde 1886 als „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ von Robert Bosch (1861–1942) in Stuttgart gegründet. Die gesellschaftsrechtliche Struktur der Robert Bosch GmbH sichert die unternehmerische Selbstständigkeit der Bosch-Gruppe. Sie ermöglicht dem Unternehmen langfristig zu planen und in bedeutende Vorleistungen für die Zukunft zu investieren. Die Kapitalanteile der Robert Bosch GmbH liegen zu 92 Prozent bei der gemeinnützigen Robert Bosch Stiftung GmbH. Die Stimmrechte hält mehrheitlich die Robert Bosch Industrietreuhand KG; sie übt die unternehmerische Gesellschafterfunktion aus. Die übrigen Anteile liegen bei der Familie Bosch und der Robert Bosch GmbH.

Mehr Informationen unter www.bosch.com, www.iot.bosch.com, www.bosch-presse.de, www.twitter.com/BoschPresse.